

grh Mitteilungen 8/15

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung g e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Zweierlei Maß

Endlich: Beate Klarsfeld und ihr Ehemann Serge wurden am 20. Juli 2015 für ihr außerordentliches Engagement zur Anprangerung der unbewältigten faschistischen Vergangenheit in der BRD und zur Aufspürung von Naziverbrechern mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Das geschah sehr, sehr spät aber doch noch zu Lebzeiten. Dieser Akt nährt die Hoffnung, daß dereinst auch den Journalisten, Historikern und Juristen der DDR, die ebenso wie die beiden Klarsfeld den unbewältigten faschistischen Sumpf in Wirtschaft, Politik, Justiz, Polizei, Nachrichtendienst und Bundeswehr der BRD geißelten bzw. an der Aufspürung, Verfolgung und Verurteilung von Nazi- und Kriegsverbrechern beteiligt waren, die ihnen gebührende Aufmerksamkeit und Anerkennung zuteil wird. Dazu gehört auch, daß diejenigen, die von der Straffront betroffen sind, endlich Gerechtigkeit widerfährt. Anerkennung verdient insbesondere Norbert Podewin, der Herausgeber des „Braunbuches“ und die an der Zusammenstellung der Fakten für das Buch Beteiligten. Ich erinnere an Prof. Friedrich Karl Kaul, der als Nebenkläger in Prozessen gegen Naziverbrecher vor BRD-Gerichten deren schlampige Prozeßführung öffentlich wirksam anprangerte und sich für die Bestrafung der Mörder Ernst Thälmanns engagierte. Ich denke auch an die Ankläger und Richter im Globke-Prozeß vor dem Obersten Gericht der DDR. Schließlich haben Mitarbeiter und Untersuchungsführer des MfS, DDR-Staatsanwälte und –Richter, dafür gesorgt, daß solche Massenmörder wie Fischer, Blösche, Barth, Heißmeier, Wachholz, Feustel, Langer, Schmidt, Geißler und viele mehr aufgespürt, verhaftet und gemäß dem Völkerrecht verurteilt wurden. (Dieter Stiebert)

Fiesta de Solidaridad

Das von der Arbeitsgruppe Cuba Si in der Partei DIE LINKE am 25. Juli 2015 im Stadtpark Berlin-Lichtenberg organisierte Fest der Solidarität aus Anlaß des Sturms auf die Moncada-Kaserne am 26. Juli 1953 war erneut für viele Mitglieder und Sympathisanten der GRH Anlaß, ihre Solidarität mit dem sozialistischen Kuba zu bekunden. Die diesjährige Veranstaltung, zu der mehr als Tausend Besucher gekommen waren, stand im Zeichen der aktuellen Ent-

wicklung in Kuba und Lateinamerika nach der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuba und den USA. Bei 35 Informationsständen konnte man sich darüber ebenso informieren wie über die Aktivitäten linker Organisationen und Verbänden. Mitglieder der GRH führten anregende Gespräche u.a. an den Ständen des „Bündnisses für soziale Gerechtigkeit Lichtenberg / Hohenschönhausen“, des „Verbandes zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR“, des „Bündnisses für Soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde“, des „RotFuchs“, der DKP und der KPD. Heinz Keßler, Mitglieder des Vorstandes der GRH, fanden überall auf dem Festgelände interessierte Gesprächspartner. Talkrunden mit Politikern und Journalisten vermittelten Einblicke in die aktuelle Lage des sozialistischen Kuba und der Länder Lateinamerikas. Hans Modrow wandte sich mit einem eindringlichen Appell an die linken Politiker in Deutschland und Europa, dem sozialistischen Kuba solidarische Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen. Lateinamerikanische Rhythmen regten zum Mitsingen und zum Tanz auf der grünen Wiese an.

Aus der Postmappe

Zum Beitrag „Schwer zu ertragen“ in Mitteilungen 7 – 15 erreichten uns folgende Meinungsäußerungen: *Hans Linke aus Suhl meint:* „Was Hans Bauer unter ‚Schwer zu ertragen‘ in GRH-Mitteilungen 7-15 schreibt, findet meine volle Zustimmung. Ich wurde mehrfach beworben, Mitglied des Bundeswehrverbandes zu werden. Aber ich wollte nicht Erfüllungsgehilfe der Streitkräfte meines ehemaligen Klassenfeindes werden. In den folgenden Jahren stellte sich zudem heraus, daß dieser Verband von einem zum Tode verurteilten, in der Bundeswehr karrieremachenden Kriegsverbrecher, gegründet wurde. Schlimm genug. Dennoch trägt bis heute die Stiftung dieses Vereins seinen Namen ‚Karl Theodor Molinari‘. Allein das wäre Grund genug, nicht ein-, sondern vielmehr auszutreten. Das aber möge jeder für sich entscheiden.“

Aus einem Fax von Dr. Klaus Emmerich, Edertal-Mehlen: „Der ‚Unrechtsstaat‘ gehört genauso in den Wortschatz des Kalten Krieges wie ‚Schießbefehl‘ und ‚innerdeutsche Grenze‘, wenn die Staatsgrenze

DDR / BRD gemeint wird. Wenn sich eine ‚Kameradschaft‘ des Bundeswehrverbandes dagegen wehrt, daß sie einem ‚Unrechtsstaat‘ gedient hätten, dann ist das, wie auch Hans meint, nicht nur ‚schwer zu ertragen‘ und Duckmäusertum, Kadavergehorsam ... Speichelleckerei, sondern pure Dummheit.

Die DDR war überhaupt kein Staat – ob rechtstaatlich oder Unrechtsstaat, darum geht`s doch letztendlich den alten und neuen kalten Kriegern und ihren gewendeten Speichelleckern!!

Die Volkspolizei und die Organe des MdI, die NVA, die Grenztruppen, das MfS, die Zollorgane (alle bewaffneten Organe) haben gemäß Verfassungsauftrag und darauf beruhender Gesetze und anderer Rechtsvorschriften gehandelt. Das hat gewiß nichts mit ‚anerzogener Disziplin‘ zu tun.

Da wir ja nunmehr in einem (sozialen) Rechtsstaat zwangsweise (ohne gefragt zu werden) leben und arbeiten dürfen, und ‚eine Tat nur betrafft werden (kann), wenn die Strafbarkeit gesetzlich bestimmt war, bevor die Tat begangen wurde‘ (Art. 103 Absatz 2 GG für die alte BRD) wäre es doch nach 25 Jahren Anschluß der DDR endlich Zeit, alle, die nach 1990 rechtswidrig verurteilt wurden, zu rehabilitieren. Die Abschaffung des Rentenstrafrechts gehört auch dazu.“

Der Vorstand und Arbeitsgruppen der GRH informieren

Die GRH ist Unterstützer der wissenschaftlichen Konferenz des Deutschen Freidenker-Verbandes am 12. September 2015 zum Thema: „Nützlicher Feind: Der ‚Faktor Islam‘ in den Weltmachtstrategien des Westens“. Diese Konferenz findet ganztägig in Frankfurt am Main/Bockenheim statt. Mitglieder und Sympathisanten, die an der Teilnahme interessiert sind, wenden sich an die Geschäftsstelle der GRH.

Aus Anlaß der Gründung der Deutschen Hochschule für Körperkultur in Leipzig am 22. Oktober 1950, also vor 65 Jahren, hat die Arbeitsgruppe Sport der GRH einen Sonderdruck mit Beiträgen von Dr. Norbert Rogalski, Prof. Dr. Gerhard Lehmann und Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Gras herausgegeben. Einzelne Exemplare der Broschüre wurden den TAG zugestellt. Sie kann in der Geschäftsstelle der GRH erworben bzw. bestellt werden.

Die AG Grenze der GRH lädt zum 30. Treffen der Grenztruppen der DDR am 24. Oktober 2015 in der Zeit von 9:30 bis 15:00 Uhr in Bestensee ein. Das Thema der Veranstaltung lautet: „Die Mauer und die Festung Europa“. Den TAG wurden Einladungen zugeschickt. Teilnahmemeldungen bitte bis zum 6. Oktober 2015 an die Geschäftsstelle der GRH.

In eigener Angelegenheit

Die Internetseite der GRH sowie ihre Mail-Adresse waren sowohl aus persönlichen als auch technischen

Gründen eine Zeit lang nicht verfügbar. Dieser Zustand ist behoben. Die Internetseite www.grh-ev.org ist wieder aufrufbar und wird gegenwärtig neu gestaltet. Zuschriften, Meinungsäußerungen, Hinweise, Anregungen, Wortmeldungen usw. usf. können wie bisher an verein@grh-ev.org gerichtet werden.

Wir gratulieren sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat August, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünschen ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 93. Geburtstag

Manfred Göpfert, Dresden

zum 92. Geburtstag

Albert Schubert, Berlin

zum 90. Geburtstag

Heinz Rahnsch, Berlin

zum 85. Geburtstag

Hans-Joachim Kahlmeyer, Berlin

Jürgen Mai, Halle

zum 80. Geburtstag

Gustav Geßner, Berlin

Eberhard Kopprasch, Berlin

Kurt Plache, Berlin

Gertraude Beer, Chemnitz

Werner Teichmann, Leipzig

Renate Stranovsky, Neubrandenburg

zum 75. Geburtstag

Werner G. Fischer, Berlin

Ulrich Holletz, Berlin

Horst Hommel, Berlin

Dietmar Schröter, Berlin

Klaus Schubert, Dresden

Karl-Heinz Lagodzki, Leipzig

zum 70. Geburtstag

Peter Bauer, Weißenfels

Kristine Matting, Gera

zum 65. Geburtstag

Lothar Heistermann, Chemnitz

Helmut Wallborn, Jerschel

zum 60. Geburtstag

Michael Czech, Berlin

Ehrendes Gedenken unserem verstorbenen Mitglied

*Rudolf Fohri aus Berlin
Er verstarb am 18. Juni 2015
im Alter von 81 Jahren*

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Hohenschönhausen